

Paddeln für den Naturfluss

Pascal Rösler stellt am 9. Februar im Bürgerhaus Film über seine Salzach-Tour vor – „Der Fluss gibt Energie“

Burghausen. 225 Kilometer. So weit ist Pascal Rösler im Herbst gepaddelt. Er fuhr mit seinem Stand-up-Paddle (SUP) an sieben Tagen die gesamte Salzach ab, vom Ursprung bis zur Mündung (der *Anzeiger* berichtete). Rösler nutzte die Aktion, um für seine Herzensangelegenheit zu werben: Sauberes Wasser und unverbaute Flüsse. Nun zeigt er am 9. Februar in Burghausen einen Film über seine einwöchige Reise. Beginn ist um 19 Uhr im Bürgerhaus. Der Eintritt geht zu 100 Prozent an Röslers Organisation „Pure Water for Generations“.

Leicht war es laut Rösler nicht, die sieben Tage seiner Reise auf eine Stunde zu komprimieren. Denn auf seiner Tour sammelte der Münchner viele Eindrücke, die ihn bestärkten, sich weiter für die Natur einzusetzen. Da war die Schönheit der Salzach, beispielsweise im Bereich des Ursprungs in den Kitzbüheler Alpen. Was mit einem Tröpfeln beginnt, entwickelt sich rasch zu einem wilden Gebirgsfluss, der Rösler enorm forderte. „Da bin ich einige Male gestürzt. Gut, dass ich Helm und Protektoren an hatte. Aber genau diese Wildheit ist so schön“, erzählt Rösler. Außerdem sei das Wasser anfangs noch klar, man könne es bedenkenlos trinken.

Doch mit dieser Herrlichkeit ist es rasch vorbei: „Sobald die ersten Siedlungen oder Landwirtschaften in Flussnähe kommen, hat das Wasser kein Trinkwasserniveau mehr“, berichtet Rösler. Als dann auch noch das erste von auf österreichischer Seite 13 Wehren auftauchte, hat die Salzach ihren ursprünglichen Charakter verloren. An vielen Stellen ist sie begradigt, ihr Fluss reguliert. „Die Folge ist, dass man kaum Menschen am Ufer sieht, weil sie gar nicht drankommen. An renaturierten Stellen dagegen wird gebadet, da herrscht Leben“, so Rösler. Er befürwortet auch die Wie-



40 Sportler mit SUPs und Kanus begleiteten Pascal Rösler auf dem Salzach-Abschnitt bei Burghausen. Auch diese Bilder werden in dem einstündigen Film zu sehen sein. – Foto: Schönstetter

derherstellung von Auen an der Salzach. Die Idee für die Salzachfahrt war gemeinsam mit der regionalen „Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach“ entstanden, die sich für eine Renaturierung des Flusses einsetzt. „Wir sollten der Natur und hier im Speziellen der Salzach freien Lauf lassen. Denn die Natur ist ohnehin stärker als wir, kontrollieren können wir sie nicht“, so Rösler.

Flüsse wie die Salzach wieder in ihr ökologisches Gleichgewicht zurück zu bringen, das ist das große Ziel von Rösler. Denn seine Vision ist es, dass bis 2042 das Donauwasser wieder trinkbar ist. Deshalb hat er vor einigen Jahren die Organisation „Pure Water for Generations“ gegründet, in die der Inhaber eines Marketingbüros 80 Prozent seiner Arbeitszeit steckt. Und deshalb ist er 2017 auf der Donau 2467 Kilometer weit bis ans Schwarze Meer gepaddelt. Doch um trinkbares Donauwasser zu erhalten, müssten auch die Nebenflüsse sauber sein. Aus dieser Erkenntnis her-



Pascal Rösler möchte mit seinen Paddel-Touren für saubere und unverbaute Flüsse werben. – Foto: Pure Water for Generations

aus hat sich Rösler zur Salzach-Tour entschieden. „Und ich spürte bei der Vorstellung meines Donau-Films, dass die Burghäuser eine besondere Verbindung zu ihrem Fluss haben. Da habe ich noch im Kino gesagt: Ich paddle die Salzach“, erinnert sich der 46-Jährige. Die besondere Verbunden-

heit der Menschen in der Region zu ihrem Fluss spürte Rösler auch bei vielen Gesprächen, die er am Rande seiner Tour führte. Er unterhielt sich mit vielen, die an der Salzach leben, arbeiten, oder sie einfach nur genießen. „Dort habe ich ganz viel Unterstützung bekommen und das bestärkt mich weiter“, so Rös-

ler. Ganz offensichtlich wurde die Unterstützung auf dem Abschnitt von Tittmoning bis zur Salzachmündung in Haiming. 40 Sportler mit SUPs und Kanus begleiteten Rösler auf dem letzten Abschnitt, außerdem fuhr knapp 20 Interessierte auf einer Platte mit. All diese Momente werden auch im Film zu sehen sein. Denn der Kameramann war an allen sieben Tagen ganz nah dran an Pascal Rösler. Auch eine Drohne hatte das Team bei der Tour dabei. Diese machte faszinierende Aufnahmen von der Salzach.

„Es wird in der knappen Stunde deutlich, wie sehr der Fluss Energie gibt“, erklärt Rösler. Sein Ziel sei es, diese Energiequelle nicht versiegen zu lassen, sondern wieder zu stärken. Auch deshalb wird er in diesem Jahr vermehrt Vorträge an Schulen halten, um das Bewusstsein für die Natur zu stärken. Eine neue Paddel-Tour hat Rösler übrigens noch nicht geplant, doch ausschließen will er es nicht. Er denkt dabei schon an einen besonderen Donauzufluss: Den Inn. – anm